



WORLD HERITAGE WATCH

Abschlussbericht

zum Projekt

Internationale Konferenz

**"Die Rolle der Zivilgesellschaft zum Schutz von UNESCO-Welterbe
vor anthropogenen Umwelteinflüssen"**

Bonn, 26. - 27. Juni 2015

Az 32755/01-45

Stephan Dömpke
World Heritage Watch

Projektbeginn: 19. April 2015

Laufzeit: 12 Monate

Berlin 2016

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung

1. Bericht

- 1.1. Anlass und Zielsetzung des Projekts
- 1.2. Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden
- 1.3. Ergebnisse
- 1.4. Diskussion
- 1.5. Öffentlichkeitsarbeit
- 1.6. Fazit

2. Anlagen / Anhang

- 2.1. Konferenzprogramm
- 2.2. Teilnehmerlisten
- 2.3. Konferenzband Deutsch (separater Band)
- 2.4. Konferenzband Englisch (separater Band)
- 2.5. Konferenzband Russisch (nur in elektronischer Fassung)

Zusammenfassung

Die Konferenz sollte zivilgesellschaftliche Akteure und indigene Völker weltweit ermutigen, das Welterbe stärker zu ihrer Sache zu machen und sie in die Lage versetzen, den öffentlichen Sektor beim Schutz des Welterbes zu unterstützen, zu ergänzen und wo nötig einzufordern. Sie sollte eine Plattform für ein internationales zivilgesellschaftliches Netzwerk bilden, das die globale Lobby für das Welterbe verstärkt. Die Konferenz folgte damit einem ersten internationalen NGO-Forum zum Welterbe, das 2012 in St. Petersburg unmittelbar vor der Sitzung des Welterbekomitees stattgefunden hatte.

Auf einen Aufruf zur Einreichung von Vorträgen, der ins Englische, Französische, Russische und Spanische übersetzt und weltweit verbreitet wurde, gingen 81 Vorträge ein. Zusätzlich wurden einige große NGOs, deren Teilnahme besonders wichtig war, direkt eingeladen. Es gelang, das gesamte ursprünglich geplante umfangreiche Programm zu realisieren. Die Konferenz verlief mit einer Ausnahme vollständig nach Plan.

Es wurde beschlossen, dass formal der deutsche eingetragene Verein WHW weiter zuständig sein sollte, während die Mitgliedschaft im WHW-Netzwerk über eine formelle Erklärung geregelt wird, die an die Anerkennung der grundlegenden Prinzipien und Absichten von WHW sowie des Schlussdokuments geknüpft wird.

Auf der Abschlussitzung wurden mehrere Dokumente verabschiedet: Zwei Erklärungen wurden am Tag darauf der der Präsidentin des Welterbekomitees übergeben und später auf der Sitzung verlesen; dazu wurden 11 weitere Resolutionen angenommen.

Ein umfangreicher Konferenzband (232 Seiten), der sämtliche Vorträge, Kurzbiografien der Referenten sowie sämtliche verabschiedeten Dokumente enthält, wurde in drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Russisch) veröffentlicht.

Mit dem Teilnehmerkreis, den wir einladen konnten, gelang es uns,
- inhaltlich alle wichtigen Problemfelder des Welterbes abzudecken,
- die gesamte Vielfalt unterschiedlicher Welterbestätten zu berücksichtigen,
- Referenten aus allen Kontinenten für die Konferenz zu gewinnen, und
- Vertreter von NGOs aus dem Naturerbe- und aus dem Kulturerbesektor sowie von indigenen Völkern und Völkern ohne eigenen Staat (Kurden, Tibeter) zusammenzubringen. Die Gesamtteilnehmerzahl betrug 115 Personen plus 7 freiwillige Hilfskräfte aus insgesamt 33 Staaten. Für das Ziel, sich als weltweites Netzwerk unterschiedlichster Akteure nach außen sichtbar zu etablieren, ist dies von großer Bedeutung.

Durch die umfangreiche Pressearbeit ist World Heritage Watch zu einem gesuchten Ansprechpartner der Medien in Welterbefragen geworden und seitdem geblieben.

Die Konferenz hat alle ihre Ziele erreicht und war ein überwältigender, in diesem Ausmaß auch die Organisatoren überraschender Erfolg. Spontan entstand auch ein Geist menschlicher Verbundenheit und somit ein belastbarer Grundstock für ein weltweites Netzwerk zivilgesellschaftlicher Akteure und indigener Völker für das Welterbe. Zugleich hat sich World Heritage Watch in der internationalen Welterbe-Community als Repräsentant der NGOs etabliert und wird auch von der UNESCO als solcher mit großen Erwartungen gesehen.

1. Bericht

1.1. Anlass und Zielsetzung des Projekts

Anlass des Projekts:

Die UNESCO-Welterbekonvention ("Konvention zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt") ist eines der effektivsten globalen Mechanismen des Natur- und Denkmalschutzes und eine überwältigende Erfolgsgeschichte: Sie wurde von 191 Staaten ratifiziert und hat damit fast weltweite Gültigkeit erlangt. Die Liste des Welterbes umfasst heute 1040 Objekte.

Mit der Feststellung, dass "es Aufgabe der internationalen Gemeinschaft als Gesamtheit ist, sich am Schutz des Kultur- und Naturerbes von außergewöhnlichem universellem Wert zu beteiligen", postuliert die Konvention eine globale Verantwortung für das Welterbe.

Trotz aller Bemühungen und Erfolge sind die Stätten jedoch immer neuen Gefahren ausgesetzt. Insbesondere wirtschaftlich schwächere Staaten räumen der Erhaltung ihrer Welterbestätten oft nicht die Priorität ein, die zu ihrer Erhaltung erforderlich wäre. Angesichts abnehmender finanzieller Ressourcen und wachsender Herausforderungen in einer stetig steigenden Zahl von Welterbestätten (über 20 neue pro Jahr) drohen die Aufgaben zu Überwachung, Sicherung, Erhaltung, Unterstützung und Schutz der Stätten die Kapazitäten der Mitgliedstaaten und zunehmend auch der UNESCO zu übersteigen.

Da es zur Zeit der Verabschiedung der Welterbekonvention 1972 noch kaum eine organisierte Zivilgesellschaft gab, erhielten Nichtregierungs-organisationen - anders als in den Rio- und Nach-Rio-Konventionen - keine Mitwirkungsrechte. In den vergangenen Jahren hat die UNESCO nun in vielen Beschlüssen betont, dass das Welterbe nur unter Einbeziehung lokaler Gemeinschaften dauerhaft geschützt werden könne. Diese Beschlüsse wurden jedoch kaum umgesetzt.

Die Konferenz sollte daher zivilgesellschaftliche Akteure und indigene Völker weltweit ermutigen, das Welterbe stärker zu ihrer Sache zu machen. Diese sollten in die Lage versetzt werden, die Anstrengungen des öffentlichen Sektors zum Schutz des Welterbes zu unterstützen, zu ergänzen und wo nötig einzufordern. Schließlich sollte die Konferenz eine Plattform bereitstellen, um nationale, regionale und internationale zivilgesellschaftliche Netzwerke zu bilden, die die globale Lobby für das Welterbe verstärken sollen.

Die Konferenz folgte damit einem ersten internationalen NGO-Forum zum Welterbe, das 2012 in St. Petersburg unmittelbar vor der Sitzung des Welterbekomitees stattfand. Die in St. Petersburg entstandene Idee, in jedem Jahr ein solches NGO-Forum abzuhalten, sollte aufgegriffen werden. Konkreter Anlass der Konferenz war daher, dass das UNESCO-Welterbekomitee vom 28. Juni - 8. Juli in Bonn tagte.

Ziele des Projekts waren:

1. Bewertung der Situation ausgewählter Welterbestätten aus der Sicht der Zivilgesellschaft, insbesondere im Hinblick auf negative anthropogene Umwelteinflüsse.

2. Information der deutschen und internationalen Öffentlichkeit über Fortschritte und Herausforderungen bei der Umsetzung der UNESCO-Welterbekonvention aus Sicht der Zivilgesellschaft.
3. Aufzeigen des Ausmaßes der Beiträge der Zivilgesellschaft zum Schutz des Welterbes.
4. Ausarbeitung von Mitwirkungsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung der Welterbekonvention.
5. Schritte zur Bildung von nationalen und internationalen zivilgesellschaftlichen Netzwerken zum Thema "UNESCO-Welterbe".

1.2. Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Im ersten Schritt wurden ein Konzept und eine Programmstruktur für die Konferenz erstellt, mit den wichtigsten Partnern des WHW-Netzwerks abgestimmt und vom Vorstand von WHW beschlossen.

Auf der Grundlage dieser Dokumente wurden die Förderanträge gestellt und das konkrete Programm entwickelt.

Danach wurde ein Aufruf zur Einreichung von Vorträgen erstellt, ins Englische, Französische, Russische und Spanische übersetzt und an einen breiten Verteiler weltweit verschickt. Zusätzlich wurde er auf die WHW-website gestellt und über facebook verbreitet.

Parallel wurden einige große NGOs, deren Teilnahme besonders wichtig war, direkt angesprochen mit der Bitte, einen Vertreter zu einem Vortrag über deren Arbeit insgesamt zu entsenden und auch selbst zu finanzieren.

Es gingen 81 Vorschläge für Vorträge ein; dazu kamen jene, die direkt angeworben wurden. Die Auswahl hatte - neben der Qualität und der Eignung der Vorträge für die Zielstellung - auch die Verteilung auf die verschiedenen Foren sowie die Finanzierung zu berücksichtigen. Da in letzter Minute noch Reisemittel verfügbar wurden, gelang es schließlich, das ursprünglich geplante Programm auch zu realisieren, allerdings um den Preis, dass viele Vorträge nicht vorher fertig ausgearbeitet vorlagen.

Die Konferenz wurde dankenswerterweise vom Oberbürgermeister der Stadt Bonn eröffnet. Der Direktor des UNESCO-Welterbezentrums musste aus gesundheitlichen Gründen absagen; seine Rede verlas sein Vorgänger im Amt, Prof. Francesco Bandarin. Auch der Präsident von ICOMOS International, Gustavo Araoz, musste kurzfristig absagen und wurde von seinem Vizepräsidenten Alfredo Conti vertreten.

Das Programm verlief vollständig nach Plan mit der einen Ausnahme, dass Lisa Ackerman vom World Monuments Fund in letzter Minute aufgrund gesundheitlicher Probleme ihre Reise nicht antreten konnte und ihr Vortrag ersatzlos ausfallen musste. Für den ausgefallenen Herrn Elmar Frank übersetzte Prof. Francesco Bandarin die Rede von Abdelkader Haïdara vom Französischen ins Englische. Die beiden kurdischen Vertreter - die nicht ausreichend Englisch konnten - hatten eigene kurdische Dolmetscherinnen aus Köln/Bonn mitgebracht. Die Details des Ablaufs sind aus dem Programm und der Teilnehmerliste im Anhang ersichtlich.

Bei der Durchführung der Konferenz wurde durchaus konventionell vorgegangen: Jedes Forum wurde von einem/r Moderator/in geleitet und einem/r Berichterstatter/in protokolliert. Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen wurden auf der Abschlusssitzung vorgetragen und gingen dann in das Schlussdokument ein.

Das WHW-Netzwerktreffen diskutierte insbesondere die beabsichtigte Internationalisierung der Organisation. Der Vorschlag einiger Teilnehmer - insbesondere der russischen -, eine organisatorische Struktur mit nationalen WHW-Organisationen aufzubauen, wurde verworfen. Andererseits erschien es sinnvoll, eine Art von WHW-Mitgliedschaft einzurichten,

um darüber eine gewisse Identität und einen Zusammenhang der Netzwerk-Mitglieder herzustellen. Mit großer Mehrheit wurde daher beschlossen, dass formal der deutsche eingetragene Verein weiter zuständig sein sollte, während die Mitgliedschaft über eine formelle Erklärung geregelt wird, die an die Anerkennung der grundlegenden Prinzipien und Absichten von WHW sowie des Schlussdokuments geknüpft wird.

Auf der Abschlussitzung wurden zwei Erklärungen beschlossen, die am Tag darauf der der Präsidentin des Welterbekomitees übergeben wurden, und 11 weitere Resolutionen angenommen.

Die beiden Erklärungen konnten wir im Plenum des Welterbekomitees verlesen.

Das Schlussdokument konnte während der Konferenz nicht abschließend verabschiedet werden. Es wurde beschlossen, dass WHW einen Entwurf ausarbeitet und diesen dann über email zur Diskussion stellt. Die endgültige Fassung war im Januar 2016 fertig und wurde dann ins Deutsche, Spanische und Russische übersetzt.

1.3. Ergebnisse

Zunächst werten wir es als großen Erfolg, dass die Konferenz überhaupt im beabsichtigten Umfang stattgefunden hat.

Das umfangreiche Schlussdokument wird dem WHW-Netzwerk über viele Jahre als strategisches Dokument und Richtschnur seiner Arbeit dienen können.

Mit zwei Erklärungen hat sich WHW direkt an das Welterbekomitee gerichtet.

Darüber hinaus wurden 11 Resolutionen zu einzelnen Fällen verabschiedet, auf die sich die Teilnehmer des WHW-Netzwerks bei ihrer zukünftigen Arbeit berufen können.

Ein umfangreicher Konferenzband (232 Seiten), der sämtliche Vorträge, Kurzbiografien der Referenten sowie sämtliche verabschiedeten Dokumente enthält, wurde in drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Russisch) veröffentlicht. Diesem Bericht liegen Belegexemplare der gedruckten Fassungen (Deutsch, Englisch) bei.

1.4. Diskussion

1.4.1. Inwieweit wurden die verfolgten Ziele erreicht?

Ziele 1 und 3:

Die Situation von 39 Welterbestätten wurde in Vorträgen bewertet; darüber hinaus befassten sich 9 Vorträge mit der allgemeinen Situation von Welterbestätten und 10 Vorträge stellten die Arbeit von NGOs zum Welterbe in einem Überblick dar.

Ziel 2:

Die deutsche und internationale Öffentlichkeit sind über Fortschritte und Herausforderungen bei der Umsetzung der UNESCO-Welterbekonvention durch Pressemitteilungen, eine Pressekonferenz und die Veröffentlichung des Konferenzbandes sowie das Einstellen all dieser Dokumente auf der WHW-website informiert worden.

Ziel 4:

Die Vorträge haben nicht nur die verschiedensten Mitwirkungsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung der Welterbekonvention aufgezeigt, sondern auch einen repräsentativen Überblick über die verschiedenen Typen zivilgesellschaftlicher Akteure vermittelt.

Das Schlussdokument fasst zusammen, auf welche Weise die Zivilgesellschaft sich in Zukunft an der Umsetzung der Welterbekonvention beteiligen will.

Ziel 5:

Zum Ende der Konferenz gab es eine spezielle Plenarsitzung, auf der weitere Schritte zur Bildung von nationalen und internationalen zivilgesellschaftlichen Netzwerken zum Thema "UNESCO-Welterbe" intensiv diskutiert und eine organisatorische Struktur beschlossen wurden.

1.4.2. Teilnehmerkreis

Mit dem Teilnehmerkreis, den wir einladen konnten, gelang es uns,

- inhaltlich alle wichtigen Problemfelder des Welterbes abzudecken,
- die gesamte Vielfalt unterschiedlicher Welterbestätten zu berücksichtigen,
- Referenten aus allen Kontinenten für die Konferenz zu gewinnen, und
- Vertreter von indigenen Völkern und Völkern ohne eigenen Staat (Kurden, Tibeter) ins Programm aufzunehmen.

Außerdem haben wichtige große NGOs, die an Welterbestätten aktiv sind, auf ihre Kosten Referenten zur Konferenz entsandt (WWF, Greenpeace, Global Nature Fund, Bund Heimat und Umwelt Deutschland, Europa Nostra, World Monuments Fund, Deutsche Stiftung Denkmalschutz).

Insofern hat die Teilnehmerschaft der Konferenz ein durchaus repräsentatives Bild der zivilgesellschaftlichen Akteure vermittelt, die weltweit zum Thema "Welterbe" arbeiten.

Weiterhin sehen wir es als großen Erfolg an, dass NGOs aus dem Naturerbe- und aus dem Kulturerbesektor sowie indigene Völker zu einer gemeinsamen Konferenz nicht nur

gekommen sind, sondern auch füreinander Interesse gezeigt und zusammengearbeitet haben. Die Gesamtteilnehmerzahl betrug 115 Personen plus 7 freiwillige Hilfskräfte aus insgesamt 33 Staaten.

Für das Ziel von World Heritage Watch, sich als weltweites Netzwerk unterschiedlichster Akteure zu etablieren und dies auch nach außen sichtbar zu machen, sind diese Punkte von entscheidender Bedeutung.

1.4.3. Woraus ergeben sich die Abweichungen der erhaltenen Ergebnisse (aufgetretene Probleme, Veränderungen bezüglich Strategie oder angewandter Methoden)?

Abweichungen der erhaltenen von den geplanten Ergebnisse gab es nicht. Lediglich wegen des Aufwands für den Konferenzband waren mehrere kostenneutrale Fristverlängerungen erforderlich.

Da aufgrund der minimalen personellen Ausstattung in der Vorbereitung sowie der sehr kurzen Vorbereitungszeit die Vorträge nicht vor der Konferenz eingeholt werden konnten, musste dies hinterher nachgeholt werden. Die redaktionelle Bearbeitung der Vorträge, ihre im Falle nichtmuttersprachlicher Autoren erforderliche sprachliche Überarbeitung, das Besorgen von Fotos und Karten hinreichender Qualität und schließlich das Korrekturlesen mussten nun auf ehrenamtlicher Basis erfolgen. Dafür wurden eigens weitere Kräfte angeworben. All dies führte immer wieder zu erheblichen Verzögerungen, weshalb dreimal eine kostenneutrale Fristverlängerung erforderlich wurde.

Der 232-seitige Konferenzband, der alle Vorträge und Beschlussdokumente enthält, rechtfertigt allerdings im Rückblick den erheblichen Aufwand. Er hat in Welterbe-Kreisen erhebliches Aufsehen erregt und wird WHW in Zukunft als Referenzpublikation auch bei der Mitteleinwerbung dienen. Er wurde in englischer und deutscher Sprache gedruckt; in russischer Sprache liegt eine elektronische Fassung vor. Exemplare wurden persönlich an die Generaldirektorin der UNESCO, die Direktorin des UNESCO-Welterbezentrums, den Generalsekretär von ICCROM, den Leiter der Kulturabteilung im Auswärtigen Amt, die Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission, mehrere Beamte im BMUB, den Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, den Präsidenten von ICOMOS Deutschland und viele andere Entscheidungsträger im Welterbe übergeben.

1.4.4. Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern (Institute, Firmen, Kommunen, Länder)?

Mit der Stadt Bonn verlief die Zusammenarbeit vorzüglich. Sie stellte uns für die Pressekonferenz ihre Pressekartei und einen Raum im Rathaus kostenfrei zur Verfügung, und Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch sprach auf der Konferenz ein Grußwort.

Auch mit den anderen wichtigen Förderern und Kooperationspartnern - den verschiedenen Stiftungen und NGOs - war die Zusammenarbeit absolut reibungslos, obwohl für die meisten das Thema neu und in ihrer Programmatik bisher nicht etabliert war. Ein positiver Nebeneffekt des Vorhabens war, dass sich dies nun zu ändern beginnt.

1.5. Öffentlichkeitsarbeit

1.5.1. Wie wurden die Ergebnisse veröffentlicht?

Da World Heritage Watch erst 2014 gegründet worden war und bisher keine Pressearbeit gemacht hatte, wurde zunächst ein umfassender Presseverteiler angelegt (s. CD). Um sich in der Öffentlichkeit schon im Vorlauf zu der Konferenz etwas bekanntzumachen, haben wir am 9. Juni breit zu einem Pressegespräch eingeladen und im Vorlauf zu der Konferenz mit Presseerklärungen zu verschiedenen konkreten Fragen des Welterbes Stellung genommen. Diese Pressemitteilungen wurden breit aufgegriffen und erzielten eine erhebliche Wirkung.

Die Konferenz selbst wurde nach einer Vorankündigung am 4.6. am Tag vor ihrem Beginn auf einer Pressekonferenz in Bonn vorgestellt. Dazu hatten wir Frau Dr. Susanne von der Heide hinzugeladen, die aus erster Hand über die Zerstörungen des Welterbes in Nepal durch das Erdbeben berichtete. Trotz Unterstützung durch die Stadt Bonn wurde diese PK nur von einer einzigen Journalistin der Katholischen Presseagentur besucht, die allerdings eine bundesweit verbreitete Meldung schrieb. Dennoch fanden sich zur Konferenz selbst keine Journalisten ein, sodass das mediale Echo der Konferenz minimal blieb. Auch die Presseerklärung zum Abschluss der Konferenz blieb ohne Widerhall. Sehr breit wahrgenommen wurde dagegen unsere kritische Bilanz der deutschen Präsidentschaft im Welterbekomitee.

Während der Konferenz wurde auch ein kurzer Videoclip gedreht. Diesen, ein Radiointerview, alle Dokumente; Presseverteiler und -ausschnitte und die elektronischen Fassungen des Konferenzbandes sind auf der beiliegenden CD zu finden.

1.5.2. Wer partizipiert an den Ergebnissen?

Durch die Verfügbarkeit auf der website in vier Weltsprachen sind die Ergebnisse (Vorträge, Schlussdokument und Resolutionen) praktisch weltweit verfügbar, soweit dies nicht durch andere Faktoren eingeschränkt ist.

1.5.3. Wird das Vorhaben über die Projektlaufzeit weitergeführt?

Das Vorhaben war seiner Natur nach zeitlich begrenzt. Jedoch hat WHW soeben eine ähnliche Konferenz (mit anderer thematischer Ausrichtung) in Istanbul durchgeführt und beabsichtigt, auch in Zukunft jedes Jahr unmittelbar vor der Sitzung des UNESCO-Welterbes ein NGO-Forum auszurichten.

Insgesamt ist World Heritage Watch durch die Pressearbeit zu einem festen und gesuchten Ansprechpartner der Medien in Welterbefragen geworden und seitdem auch geblieben.

1.6. Fazit

1.6.1. Hat sich die Vorgehensweise bewährt (evtl. veränderte Lösungsansätze, Ideen usw.)?

Die Vorgehensweise, unmittelbar vor der Sitzung des UNESCO-Welterbekomitees ein NGO-Forum abzuhalten, hat sich bewährt, da einige NGOs, die vorrangig zur UNESCO-Sitzung anreisen, dann auch problemlos am NGO-Forum teilnehmen können. Umgekehrt haben Teilnehmer, die zum NGO-Forum eingeladen werden, die Möglichkeit, danach auf der UNESCO-Sitzung ihre Anliegen zu Gehör zu bringen, ohne noch einmal Reisekosten aufbringen zu müssen.

1.6.2. Werden Änderungen der Zielsetzung notwendig?

Angesichts des Erfolgs der Konferenz ebenso wie der weiterbestehenden Unzulänglichkeiten bei der Umsetzung der Welterbekonvention sind Änderungen der Zielsetzung vorläufig nicht erforderlich.

Die Konferenz war nicht nur fachlich, sondern aufgrund der hervorragenden Bedingungen im Gustav-Stresemann-Institut auch organisatorisch und menschlich ein vollständiger Erfolg. Das GSI ermöglichte eine hervorragende Kommunikation der Teilnehmer untereinander, was dazu führte, dass spontan der Geist auch einer persönlichen Verbundenheit entstanden ist. Diese hat bis heute getragen. So wurde mit der Konferenz ein belastbarer Grundstock für ein weltweites Netzwerk zivilgesellschaftlicher Akteure und indigener Völker für das Welterbe gelegt. Zugleich hat sich World Heritage Watch in der internationalen Welterbe-Community als neuer Akteur etabliert, der auch von der UNESCO als Repräsentant der NGOs positiv und mit großen Erwartungen gesehen wird.

Berlin, 17. Juli 2016

Stephan Dömpke
Vorsitzender
World Heritage Watch

2. Anhang

2.1. Konferenzprogramm

Freitag, 26. Juni 2015 (Tag 1)

8:30 *Registrierung*

9:00 **Eröffnungssitzung**

Begrüßung durch Stephan Dömpke, World Heritage Watch
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Bonn, Jürgen Nimptsch
Grußwort von Dr. Christiane Paulus, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
Bauen und Reaktorsicherheit
Grußwort von Daniela Glagla, Rosa-Luxemburg-Stiftung

9:30 **Einführungsrede**

Stephan Dömpke (World Heritage Watch)

9:45 **Sondervorträge aus aktuellem Anlass**

Dr. Abdelkader Haïdara (Sauvegarde et Valorisation des Manuscrits pour la Défense
de la Culture Islamique)
Warum wir die Bibliotheken von Timbuktu (Mali) retten konnten (Übersetzung aus
dem Französischen)

10:15 Dr. Susanne von der Heide (HimalAsia)

Die Rettung von Kulturgütern in Bhaktapur (Nepal) nach dem Erdbeben

10:30 **Eröffnungsforum**

**Strategien für die Einbeziehung der Zivilgesellschaft in die Umsetzung der
Welterbekonvention**

Prof. Francesco Bandarin (in Vertretung von Kishore Rao, Direktor des UNESCO-
Welterbezentrums)

Alfredo Conti, Vizepräsident, International Council for Monuments and Sites
(ICOMOS)

Tim Badman, Direktor des Welterbeprogramms, International Union for the
Conservation of Nature and Natural Resources (IUCN)

Max Ooft, Vereinigung der Indigenen Dorfführer in Surinam (VIDS)

11:30 *Kaffeepause*

12:00 **Thema I: Beiträge von NGOs zum Erhalt des Welterbes**

Forum 1. Naturschutz-NGOs

Moderation: Maritta von Bieberstein Koch-Weser (Earth 3000)

Andrey Petrov / Mikhail Kreindlin (Greenpeace Russland)

Russische Weltnaturerbestätten bedroht durch Entwicklungsprojekte

Dr. Noëlle Kümpel (Zoological Society of London)

Bewahrung von Weltnaturerbestätten vor Rohstoffausbeutung

Marion Hammerl (Global Nature Fund)
Die Living-Lakes-Initiative und das Weltnaturerbe - Erfahrungen aus dem Feuchtgebietsschutz

Uli Frank Gräbener (WWF Deutschland)
Das Engagement des WWF in Weltnaturerbebeständen - eine globale Übersicht

Matthew Hatchwell (Wildlife Conservation Society)
Bedrohungen von Weltnaturerbebeständen angehen: Erkenntnisse einer WCS-Vergleichsstudie von 32 Weltnaturerbebeständen weltweit

13:30 *Mittagspause*

15:00 **Parallele Foren**

Thema II: Einschätzung der Situation ausgewählter Welterbestätten

Forum 2. Naturstätten

Moderation: Günter Mitlacher (WWF Deutschland)

Geoff Law (Wilderness Society Australia)
Aktionen der Zivilgesellschaft zum Schutz der Tasmanischen Wildnis (Australien)

Yevgeniy Simonov (Rivers without Boundaries)
Bedrohung des Baikalsees (Russland) durch Entwicklung von Wasserkraftwerken in der Mongolei

Martin Lenk (World Heritage Watch)
Herausforderungen für den Naturschutz in einkommensschwachen Staaten am Beispiel des Tadschikischen Nationalparks

Julia Naberezhnaja (Umweltwacht Nordkaukasus)
Nach den Olympischen Spielen: Entwicklungen im Welterbe Westkaukasus (Russland)

Petko Tzvetkov (Bulgarische Biodiversitätsstiftung)
Beeinträchtigung des Pirin-Nationalparks (Bulgarien) durch die Entwicklung des Skigebiets von Bansko

Forum 3. Kulturlandschaften

Moderation: Dr. Inge Gotzmann (Bund Heimat und Umwelt)

Dr. Inge Gotzmann: Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Nominierung von zwei Welterbestätten in Deutschland

Mohammed T. Obidallah: Der Kampf der Zivilgesellschaft um das Römische Bewässerungssystem und die terrassierte Kulturlandschaft von Battir (Palästina)

Aleksandra Kapetanović (Expeditio)
Managementprobleme und Erfahrungen der Zivilgesellschaft in der Bucht von Kotor (Montenegro)

Dr. Musa Oluwaseyi Hambolu (Veritas-Universität, Abuja)
Generierung zivilgesellschaftlicher Mobilisierung in vier nigerianischen Kulturlandschaften

Wiwik Dharmiasih (Project Kalpa and Yayasan Konservasi Sawah Bali)
Effektiveres Management durch Stärkung lokaler Gemeinden in der Subak-
Kulturlandschaft von Bali (Indonesien)

Forum 4. Stätten

Moderation: Prof. Michael Turner (Bezalel-Akademie, Jerusalem)

Michael Strecker and Hans-Hellmut von Laer (Denk-mal-an-Berlin e.V.)
Zivilgesellschaft gegen das Land Berlin: Der Kampf zur Rettung der historischen
Gaslaternen in den Straßen von Berlin (Deutschland)

Saskia Hüneke (Argus e.V.)
Managementprobleme der Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin
(Deutschland), und Erfahrungen der Zivilgesellschaft

Dana Phelps (Universität Stanford)
Archäologische Stätten, Lokale Bevölkerung und Machtstrukturen: Der Fall Butrint
(Albanien)

Francesca Giliberto (Polytechnikum Turin)
Ivrea (Italien): Eine historische Stadtlandschaft zwischen Erhaltung und städtischer
Transformation durch Einbeziehung der Bevölkerung

Necati Pirinçcioğlu (Beratungskomitee Diyarbakır)
Die Rolle der Zivilgesellschaft im UNESCO-Nominierungsprozess von Diyarbakır
(Türkei)

Thema III: Zivilgesellschaft, Mitgliedstaaten und UNESCO

Forum 5. Mitwirkung der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung der Welterbekonvention

Moderation: Stephan Dömpke (World Heritage Watch)

Stephan Dömpke (World Heritage Watch)
Beteiligung der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung der Welterbekonvention:
Zukünftige Herausforderungen

Dr. Thomas M. Schmitt (Universität Augsburg)
Schwierigkeiten der Interaktion und Kommunikation im Welterbesystem

Robert Rode (Brandenburgische Technische Universität Cottbus)
Natürliche Heilige Stätten, Rechte indigener Völker und bio-kulturelle Ansätze im
Naturschutz

Alicia Castillo Mena (Complutense Universität Madrid)
Ergebnisse der Zweiten Internationalen Konferenz über Beste Praxis im Welterbe:
Menschen und Gemeinschaften

Marcela Jaramillo Contreras (Bogotá)
Die Kulturerbewächter: Eine Erfolgsgeschichte aus Kolumbien

16:30 *Kaffeepause*

17:00 **Parallele Foren 2-5:**

Diskussion und Erarbeitung von Empfehlungen und Resolutionen

18:00 *Abendessen*

20:00 **Empfang durch die Stadt Bonn**

Samstag, 27. Juni 2015 (Tag 2)

9:00 **Thema I: Beiträge von NGOs zum Erhalt des Welterbes** (Fortsetzung)

Forum 6. Kulturerbe-NGOs

Moderation: Prof. Dr. Mounir Bouchenaki (Arab Regional Center for World Heritage)

Stefaan Poortman: Global Heritage Fund

Sneška Quaedvlieg-Mihailović: Europa Nostra

Giyasettin Sayan: Kurdische Gesellschaft für die Vereinten Nationen

Dr. Holger Rescher: Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Diskussion und Ausarbeitung von Empfehlungen

10:30 *Kaffeepause*

11:00 **Parallele Foren**

Thema II: Einschätzung der Situation ausgewählter Welterbestätten (Fortsetzung)

Forum 7. Historische Städte

Moderation: Prof. Francesco Bandarin (Associazione Nazionale Centri Storico-Artistici)

Elena Minchenok (Living City)

Managementprobleme der Altstadt von St. Petersburg (Russland)

Pimpim de Azevedo (Tibet Heritage Fund)

Lehren aus dem Versuch der Erhaltung der Altstadt von Lhasa 1993-2000 (China)

Dr. Anette Gangler (Freunde der Altstadt von Aleppo e.V.)

Das Engagement der Zivilgesellschaft für den Wiederaufbau des zerstörten Aleppo (Syrien)

Sana Butler (TTDG)

Die Transformative Tourism Development Group und die Insel Mosambik (Mosambik)

Diskussion und Ausarbeitung von Empfehlungen

Forum 8. Einzeldenkmale

Moderation: Dr. Christina Cameron (Universität Montreal)

Manana Tevzadze (Georgisches Nationalkomitee vom Blauen Schild)

Die Rolle der Zivilgesellschaft bei der Erhaltung der Welterbestätten Georgiens: Herausforderungen und Resultate

Konstantina Pehlivanova

Authentizität oder touristische Rekonstruktion im Vorlauf zu einer Europäischen Kulturhauptstadt in Plovdiv (Bulgarien)

Igor Lutsenko (Rettet das Alte Kiew)

Intensive Stadtentwicklung in der Umgebung der Kirche der Hl. Sofia von Kiev (Ukraine)

Dr. Stsiapan Stureika (Europäische Universität für Geisteswissenschaften Vilnius)

Eigentumsprobleme und die Aneignung des Kulturerbes durch die lokale Bevölkerung am Beispiel der Schlösser Mir und Nesvizh (Belarus)

Diskussion und Ausarbeitung von Empfehlungen

Thema III: Zivilgesellschaft, Mitgliedstaaten und UNESCO

Forum 9. Die Welterbekonvention und die Rechte Indigener Völker

Moderation: Elke Falley-Rothkopf (Institut für Ökologie und Aktionsethnologie)

Viktoria N. Sharakhmatova (Vereinigung der Indigenen Völker des Nordens, Region Kamtschatka)

Gemeinsame Managementmechanismen von lokalen Gemeinschaften und Indigenen Völkern des Nordens in Schutzgebieten am Beispiel der "Vulkane von Kamtschatka" (Russland)

Nicole Bolomey

Traditionelle Gemeinschaften in Welterbestätten - Der Fall Ngorongoro (Tansania)

Wilson K. Kipkazi (Endorois Welfare Council)

Naturschutz, Indigene Landrechte und die Rolle der UNESCO: Der Fall des "Kenya Lakes System"

Humberto Fernandez (Conservación Humana)

Zusammenarbeit einer NGO mit einer indigenen Nation zur Nominierung der Huichol-Pilgerrouen (Mexiko)

Diskussion und Ausarbeitung von Empfehlungen

13:00 Mittagspause

14:30 Treffen zur Bildung von Netzwerken der Zivilgesellschaft

16:00 Kaffeepause / Verteilung der Resolutionsentwürfe

16:30 Schlussplenum: Verabschiedung von Beschlüssen

18:00 Ende der Konferenz

Sonntag, 28. Juni 2015 (Tag 3)

Ganztägige Exkursionen:

9:00 - 18:00 Welterbe Kölner Dom und Aachener Dom

7:30 - 18:00 Welterbe Oberes Mittelrheintal

2.2. Teilnehmerlisten

2.3. Pressespiegel

Komplette Artikel / Beiträge

14.7.2015

Berliner Zeitung: „Denkmalschützer gegen Flussbad – Gefahr für Welterbe“ (mit EPDMaterial).

Erschienen im Blatt

EPD: „Denkmalschützer gegen Flussbadeanstalt an Berliner Museumsinsel“

<http://www.epd.de/landesdienst/landesdienst-ost/schwerpunktartikel/denkmalsch%C3%BCtzer-gegen-flussbadeanstalt-berliner-mus>

9.7.2015 oder noch ausstehend

NDR Info: Live-Diskussionsendung "Redezeit"

Thema: "Von Speicherstadt bis Palmyra – Was bringt der Titel 'Welterbe'?"

Mittelbayrische Zeitung – Meinungsbeitrag

8.7.2015

Hamburger Abendblatt: "Deutschland nominiert zu viele Welterbestätten"

<http://www.abendblatt.de/kultur-live/article205453503/Organisation-Deutschlandnominiert-zu-viele-Welterbestaetten.html>

Frankfurter Allgemeine: „Zuviel Welterbe hier – Scharfe Kritik an Deutschland“

Erschienen im Blatt

Deutschlandradio: „Kultur heute“ - Interview

http://www.deutschlandfunk.de/kultur-heute-die-sendung-vom-8-juli-2015.691.de.html?dram:article_id=324899

+ Radiobeitrag

7.7.2015

Deutsche Welle: "Zu viele deutsche Denkmäler"

<http://www.dw.com/de/zu-viele-deutsche-denkm%C3%A4ler/a-18566423>

KNA: „Verein: Deutschland hat Chancen im Welterbekomitee vertan“ (Agenturbericht)

Frankfurter Allgemeine Zeitung: ?

4.7.2015

Die Welt: "Erbeliste nicht unbegrenzt verlängern" (mit KNA-Material)

<http://www.welt.de/print/wams/hamburg/article143540660/Erbeliste-nichtunbegrenzt-verlaengern.html>

3.7.2015

KNA: „*World Heritage Watch: Welterbeliste nicht unbegrenzt verlängern*“
(Agenturbericht)

Südwestpresse: „*Welterbestätten: Die Liste wird immer länger*“
<http://www.swp.de/ulm/nachrichten/kultur/Welterbestaetten-Die-Liste-wird-immerlaenger;art4308,3313733>

Westfälische Nachrichten: „*Wie lange geht das noch gut?*“ (dpa-Material)
Erschienen im Blatt, inkl. Einzelzitat Stephan Dömpke
+ Drei Fragen an Böhmer

2.7.2015

SZ: "*Immer mehr Welterbestätten – wie lange geht das gut?*" (dpa-Material)
<http://www.sueddeutsche.de/news/politik/un-immer-mehr-welterbestaetten---wielange-geht-das-gut-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-150702-99-06144>

Mittelbayerische: "*Welterbe wird Opfer seines Erfolgs*" (dpa-Material)
<http://www.mittelbayerische.de/kultur-nachrichten/welterbe-wird-opfer-seineserfolgs-21853-art1252893.html>

WAZ: „*Kulturschutz: Wieviel Weltkulturerbe kann die Welt sich leisten?*“ (dpa-Material)
<http://www.derwesten.de/kultur/wieviel-weltkulturerbe-kann-die-welt-sich-leistenid10841664.html>

Südwestpresse: „*Immer mehr Welterbestätten – wie lange geht das gut?*“ (dpa)
<http://www.swp.de/ulm/nachrichten/vermishtes/Immer-mehr-Welterbestaetten-wielange-geht-das-gut;art1157856,3312754>
dpa: „*Immer mehr Welterbestätten – wie lange geht das gut?*“ (Agenturbericht)

30.6.2015

Die Welt: "*Welterbe in Gefahr – doch die Unesco ist machtlos*"
<http://www.welt.de/reise/Fern/article143318060/Welterbe-in-Gefahr-doch-die-Unesco-ist-machtlos.html>

29.6.2015

Welt Kompakt: "*Das Erbe der Menschheit ist in Gefahr*"
http://www.welt.de/print/welt_kompakt/print_lifestyle/article143218923/Das-Erbeder-Menschheit-ist-in-Gefahr.html
+ Doppelseite in der Welt Kompakt

26.6.2015

RBB-Inforadio: *"Die Konflikte in Syrien schärfen das Bewusstsein für das Welterbe"*
http://www.inforadio.de/programm/schema/sendungen/vis_a_vis/201506/221772.html
+ Radiobeitrag

25.6.2015

KNA: *„Verein fördert zivilgesellschaftlichen Einsatz für Welterbe“* (Agenturbericht)

22.6.2015

Märkische Oderzeitung: *„Von vielem bekommt die UNESCO kaum etwas mit“*
Montagsinterview auf Seite 2
+ Erwähnung auf der Titelseite

11.6.2015

Tagesspiegel: *"Welterbe in Gefahr: Hilfe aus Berlin"*
<http://www.tagesspiegel.de/kultur/welterbe-in-gefahr-hilfe-aus-berlin/11899608.html>

In weiteren Artikeln zum Thema erwähnt:

8.7.2015

Deutsche Welle Ausland: *„From Palmyra to Hamburg – UNESCO completes its list“*
<http://www.dw.com/en/from-palmyra-to-hamburg-unesco-completes-its-list/a-18570656>

7.7.2015

Tagesspiegel: *"Weltkulturerbe, die neue Liste: Die universelle Bedeutung der Weinflasche"*
<http://www.tagesspiegel.de/kultur/weltkulturerbe-die-neue-liste-die-universellebedeutung-der-weinflasche/12018534.html>

6.7.2015

Tagesspiegel: *„Hamburg mit Gütesiegel der Unesco“* => inkl. WHW-Kritik an Aufnahmepraxis
Erschienen im Blatt

29.6.2015

Deutschlandfunk: *"Handel mit Raubgrabungen unterbinden"*
http://www.deutschlandfunk.de/unesco-welterbe-komitee-handel-mit-raubgrabungenunterbinden.691.de.html?dram:article_id=324029

Deutsche Welle Ausland: *"UNESCO laments 'barbaric' cultural destruction by 'IS'"*
<http://www.dw.com/en/unesco-laments-barbaric-cultural-destruction-by-is/a-18549811>